

Raus aus fossiler Energie, jetzt!

Rad-Demo für eine Wärme- und Verkehrswende für Frankfurt

Fahrrad-Demonstration vom Fechenheimer Wald zum Mainova Heizkraftwerk.

Die Initiative Sundays for Fecher (früher AG-Waldspaziergänge) ruft auf zur Fahrrad-Demonstration. Die Demonstration findet am 06. Juli ab 12.05 Uhr statt. Startpunkt ist der Bauwagen am Fechenheimer Wald, Haltestelle Kruppstraße (U4/U7), Ecke Borsigallee/ Kruppstraße. Von dort aus geht es weiter nach Bornheim über den Römer zum Mainova Heizkraftwerk.

Das Thema ist: Raus aus fossiler Energie, jetzt! – eine Wärme- und Verkehrswende für Frankfurt. Dabei soll es darum gehen wie Frankfurt autofreier werden kann, welche Alternativen es zum Autobahnausbau und der bisherigen Wärmeversorgung in Frankfurt geben könnte.

Wir fordern:

- Einhaltung des Klimaschutzgesetzes im Sinne einer sozial-ökologischen Transfor-

mation!

- Riederwaldtunnel STOP
- Kein Ausbau der A5 und des Flughafens!
- Fluss-Wärme-Pumpen bei Mainova!
- Keine Kriminalisierung von Klima-aktivist*innen!

Kommt gerne vorbei, bringt euer Fahrrad mit und seit Teil einer Fahrraddemonstration durch Frankfurt. Für Essen und Trinken ist an den verschiedenen Stationen gesorgt.

Folgende Initiativen rufen auf: Sundays for Fecher, Es ist zu laut – Bürgerinitiative gegen den Ausbau der A5, Grüne Lunge, Wald statt Asphalt, Fridays for Future Hanau, Letzte Generation Frankfurt, Bündnis der Bürgerinitiativen gegen den Flughafen-ausbau, People for Future Frankfurt, Bürgerinitiative Riederwald, Aktionsbündnis Langener Bannwald, Greenpeace Frankfurt

Samstag 06.07.2024 ab 12:05 Uhr,
an der U-Bahnstation Kruppstraße

TERMINE

6. Juli Samstag

Exkursionen in die Zukunft: Was für ein Theater?!

„Hochkultur“ und die freie Szene auf dem Campus. Wie könnte der Campus von Theatermacher*innen genutzt wird bzw. in Zukunft genutzt werden.

Wir starten mit einem Dérive (d.h. einem angeleiteten Umherschweifen), es folgt ein Rundgang mit den Expert*innen Ida Daniel (Implantieren Festival) und Philipp Schulte (Frankfurt LAB); Moderation Michaela Filla. Offenes Haus der Kulturen. 10-13 Uhr, vor Studierendenhaus, Mer-tonstr. 26-28

Rad-Demo: Raus aus fossiler Energie, jetzt!

siehe Seite 1

12:05 Uhr, U-Bahn-Station Kruppstraße

32. Parkfest Rödelheim

Rödelheim auf der Wiese! Organisiert von der Jugend- und Kulturinitiative Rödelheim e.V. und mit reichlich ehrenamtlichen Helfer:innen können wir das beliebte und unkommerzielle Open-Air-Stadtteilstfest bei freiem Eintritt allen, ob Groß oder Klein, nur wärmstens ans Herz legen. Mit dabei: die Rödelheimer Flohmarkt Company. Und an vielen Ständen können die Besucher sich mit Informationen und Kulinarischem aus aller Welt versorgen. Dies alles läuft parallel zu unserem reichhaltigen Musikprogramm. ab 14 Uhr, Solmspark, Auf der Insel

Kritischer Rundgang durchs Bahnhofsviertel

mit Eyup Yilmaz und Luise Klaus. Über kaum ein Viertel wird derzeit so viel diskutiert wie über das Bahnhofsviertel. Lange Zeit hatte das Viertel einen schlechten Ruf und wurde von vielen gemieden. Inzwischen ist die Gentrifizierung in vollem Gange. Mittlerweile ist der Stadtteil nicht nur für junge Leute und Kulturschaffende attraktiv, sondern auch für Investor*innen mit ihren Gewinnabsichten. Die Linke. im Römer 14 Uhr, Start: Am Hauptbahnhof 4

Arbeiterwiderstand 1933-1945

Ein „vergessenes Kapitel“ bundesdeutscher Erinnerung?

Buchvorstellung mit Ulrich Schneider.

Wenn in der bundesdeutschen Geschichtsschreibung an den Widerstand erinnert wurde, dann meinte man damit vor allem die Wehrmachts-offiziere des 20. Juli oder den studentischen Widerstand um die „Weiße Rose“.

Doch es waren zuallererst Frauen und

Männer aus der Arbeiterbewegung, die sich dem Regime entgegenstellten. Deren Geschichte auch für heute lebendig zu halten, ist eine Aufgabe antifaschistischer Erinnerungsarbeit. Es geht um den Kampf gegen den aufkommenden Faschismus, wobei die Spaltung der Arbeiterbewegung deren Kräfte behinderte. Man half Verfolgten bei der Flucht, knüpfte Netzwerke oder klärte mit Flugblättern auf. Im Exil wurden Analysen zum Faschismus weiterentwickelt und ein antifaschistisch-demokratisches Deutschland für die Zeit nach der Befreiung geplant.

Ulrich Schneider stellt an diesem Abend sein neues Buch „Arbeiterwiderstand im Dritten Reich“ (PapyRossa-Verlag, Köln) vor und diskutiert über erinnerungspolitische Konsequenzen.

Eine Veranstaltung von: DGB Frankfurt, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-45 und VVN-BdA Frankfurt

Dienstag 16.07.2024 ab 18:30 Uhr,
DGB-Haus, Wilh.-Leuschner-Str. 69/77

STOFFEL 2024

Stalburg Theater Offen Luft

vom 4. bis 23. Juli 2024:

Musik, Theater, Disko, Kinderprogramm ...

Programm: <https://stalburg.de/>
Eintritt frei, Spendeneimer gehen rum. Wer hat, gibt. Für Essen und Getränke ist gesorgt.
Günthersburgpark (oberer Teil)

TERMINE

7. Juli Sonntag

Führung durch die Ausstellung „O = Frankfurt“

Eine Zeitzeugendokumentation ohne Zeitzeugen. Kuratorinnenführung mit Margarete Rabow.

In der Ausstellung stellt die Künstlerin Margarete Rabow die Deportation des Polen Janusz Garlicki dar, der während des Warschauer Aufstandes 1944 in das KZ Buchenwald bei Weimar und von dort in das KZ-Außenlager „Katzbach“ in den Adlerwerken in Frankfurt verschleppt wurde. 1945 wurde er bei der Auflösung des Lagers mit hunderten anderen, vor allem polnischen Häftlingen zu einem Todesmarsch zurück nach Buchenwald und weiter zum KZ Dachau gezwungen, während dem er fliehen konnte. Als einer von wenigen Teilnehmern des Marsches überlebte er.

Initiative 9. November e.V.

12:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger
Anlage 5-6

Wirtshaussingen außer Haus

Gemeinsam wollen wir singen – Volks-, Wander-, Freiheits-, Arbeiterlieder und immer wieder auch mal einen Schlager. Das klingt unpolitisch, ist es aber nicht.

Club Voltaire

14:00 Uhr, NaturFreunde-Haus Niederrad,
Am Poloplatz 15

8. Juli Montag

Jüdisches Leben in Frankfurt

Eine Begegnung mit Petra Kunik. Die Schauspielerinnen und Autorinnen berichten von den Anfängen der jüdischen Gemeinde nach dem Holocaust und erzählt von jüdischem Leben in Frankfurt heute.

DGB Frankfurt

18:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Labour's coming home?

Politische Nachlese der Wahlen in Großbritannien. Historiker Dr. Florian Weis im Gespräch mit dem FR-Autor Claus-Jürgen Göpfert.

Das United Kingdom wählt am 4. Juli.

Vor dem Urnengang deuten alle Umfragen auf einen Sieg der Labour Party hin und das (mögliche) Ende der vierzehnjährigen Herrschaft der Konservativen. Die öffentliche Infrastruktur, insbesondere das staatliche Gesundheitswesen, ist total herunter gewirtschaftet. Viele Menschen sind ärmer geworden. Das Land spürt die negativen Folgen des Austritts Englands aus der EU. Kann dieser Schritt vielleicht sogar rückgängig gemacht werden?

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Was geschieht in Nordostsyrien?

Reisebericht von Luqman Guldive.

Die kriegsrischen Konflikte weltweit haben den Überlebenskampf der Menschen in Nord- und Ostsyrien, das vor allem von der Türkei permanent angegriffen wird, fast in Vergessenheit geraten lassen.

Die Menschen in der Region, die sich „Demokratische Autonome Administration Nord- und Ostsyrien (DAANES)“ nennt, aber auch unter dem kurdischen Namen „Rojava“ bekannt ist, haben nach den Protesten des „Arabischen Frühlings“ 2011 und dem Rückzug der Assad-Regimes aus dem mehrheitlich von Kurden bewohnten Gebiet im Norden Syriens begonnen, eine demokratische Selbstverwaltung unter Beteiligung aller ethnischen, religiösen und gesellschaftlichen Kräfte aufzubauen. Weitere, überwiegend arabisch geprägte Regionen haben sich nach der Befreiung vom Terror des Islamischen Staates (IS) ab 2015 der Selbstverwaltung angeschlossen. Sie stellt ein überzeugendes friedenspolitisches Modell und einen Hoffnungsträger für die Menschen im Mittleren Osten und

darüber hinaus dar. Sie garantiert gleiche Rechte und Teilhabe auf allen Ebenen für Frauen, schließt alle ethnischen und religiösen Gruppen gleichermaßen ein, hat weitreichende Rechte von Kindern festgelegt und ist ökologisch ausgerichtet.

Eine große Rolle spielt das radikal umgebaute Bildungssystem, in dem neue emanzipative, nicht-nationalistische Ansätze entwickelt und in dem die Muttersprachen aller Ethnien berücksichtigt werden. Die inzwischen weltweit bekannte Parole „Jin, Jiyan, Azadi – Frau, Leben, Freiheit“ wurde hier zur Leitlinie der gesellschaftlichen Organisation. Und das in einer der Region, die von nationalistischen und religiös-extremistischen Kräften dominiert wird.

Der Journalist Luqman Guldive berichtet über die aktuelle Situation im Allgemeinen und die schulische und universitäre Bildung im Besonderen.

Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê e.V.
in Kooperation mit der GEW Hessen

Montag 08.07.2024 ab 19:00 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Autoritarismus und Grenzpolitik nach der Europawahl

Der global wachsende Autoritarismus und gesellschaftspolitische Verschiebungen nach rechts scheinen unaufhaltbar über uns hereinzubrechen. Rechte Bewegungen und Regierungen erstarken in Europa und darüber hinaus. Dies steht in enger Verbindung mit der europäischen Abschottungspolitik, die auch die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) prägt.

Doch immer wieder gibt es unerwartete politische Lichtblicke. Die Abwahl der rechtskonservativen polnischen PiS-Regierung im letzten Herbst ist ein solches Beispiel. Doch wie leicht lassen sich Gesellschaften re-demokratisieren, wenn sie seit Jahren autoritär überformt wurden und illiberale Haltungen tief in den Institutionen verankert sind? Kann die systematische Aushöhlung von Grundrechten auch in anderen EU-Staaten zurückgedreht werden? Wie hängt dies mit der europäischen Grenzpolitik zusammen und wohin bewegt sich die EU gegenwärtig?

Diese und weitere Fragen möchten wir gemeinsam diskutieren und herausarbeiten, wie wir uns gegen den wachsenden Autoritarismus stellen und für eine progressive Gesellschaftsvision einsetzen können.

Podiumsdiskussion mit
Katarzyna Czarnota (Helsinki Foundation
for Human Rights und Grupa Granica),
Dr. Jens Adam (Forschungscluster
„Internalizing Borders“ am Zentrum für
interdisziplinäre Forschung ZiF)
Christian Jakob (Journalist der Taz und

Autor von: „Endzeit“)

Moderation: Valeria Hänsel (medico
international)

Die Veranstaltung findet auf Englisch mit
Übersetzung ins Deutsche statt.
medico international

Donnerstag 11.07.2024 ab 18:30 Uhr
medico-Haus, Lindleystr. 15

Ein Traum von Revolution

Ein Kino-Dokumentarfilm über die ereignisreiche Zeit nach dem Sieg der sandinistischen Revolution in Nicaragua und das Engagement tausender westdeutscher UnterstützerInnen, die in den 1980er Jahren nach Nicaragua reisen.

Die Regisseurin Petra Hoffmann schaut auf ein Land, das unter dem einstigen Rebellenführer Daniel Ortega erneut zu einer Diktatur verkümmert ist, und fragt bei den einstigen Revolutionär*innen und den deutschen Unterstützer*innen nach, welche Ursachen sie sehen und was aus ihren Wünschen und Träumen geworden ist.

(Dokumentarfilm von Petra Hoffmann.
D 2024, 95 min.)

Zum anschließenden Filmgespräch erwarten wir die Regisseurin Petra Hoffmann sowie Moritz Krawinkel von Medico International. Moderation: Brigitte Schulz, naxos.Kino

Dienstag 09.07.2024 ab 19:00 Uhr,
Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

RMV-Fahrpreiserhöhungen zurücknehmen

Der RMV-Aufsichtsrat hat für das kommende Jahr Preiserhöhungen um durchschnittlich 4 Prozent angekündigt.

Dazu erklärt Daniela Mehler-Würzbach, mobilitätspolitische Sprecherin Die Linke im Römer: „Die angekündigte Preiserhöhung ist völlig inakzeptabel. In Frankfurt wird der ÖPNV ausgedünnt, aber ab Januar sollen die Menschen 3,80 Euro für einen Einzelfahrschein auf den Tisch legen und auch die Zeitkarten sollen teurer werden. Das passt vorne und hinten nicht zusammen und konterkariert die Verkehrswende.“

„Der RMV spricht davon, dass die Preise aller RMV-Fahrkarten erhöht werden, also auch die Zeitkarten. In Frankfurt ist das nach der Ausdünnung des ÖPNV und dem Desaster um die Vorstellung der Plä-

ne zur Regionaltangente Ost nun schon die nächste Horrormeldung für die Verkehrspolitik. Ganz offenbar haben die Grünen die Verkehrswende nicht im Griff. Gleichzeitig zündelt die FDP, die eine auskömmliche Finanzierung des ÖPNV im Bund und in Frankfurt sowie den Masterplan Mobilität blockiert, während die CDU im Land das 49 Euro-Ticket wieder abschaffen will. Statt alle Signale auf Zukunft zu stellen und den ÖPNV als Rückgrat der Verkehrswende stark zu machen wird mit Preiserhöhungen auf Kosten der Nutzenden das Verständnis der Bürger*innen für die notwendigen Änderungen unseres Verkehrsverhaltens leichtfertig verspielt.“

*Pressemitteilung Die Linke. im Römer;
28.6.2024*

Hessen setzt verfassungswidrige Big-Data-Analyse fort!

Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) hat am 25.06.2024 Verfassungsbeschwerde gegen das novellierte HSOG, das Hessische Polizeigesetz eingereicht.

Der hessische Gesetzgeber (damals: CDU und Grüne) hatte das Gesetz 2023 nach einer erfolgreichen Verfassungsbeschwerde der GFF zu den Grenzen von Big-Data-Analysen nachgebessert. Doch die Novelle enthält abermals verfassungswidrige Befugnisse für den polizeilichen Einsatz der Analysesoftware HessenDATA. Ziel der Verfassungsbeschwerde ist, die andauernde Verletzung der Privatsphäre zu beenden und die automatisierte Datenauswertung (Data Mining) endgültig auf den Boden des Grundgesetzes zurückzuholen.

Die Neuregelung aus 2023 erlaubt es weiterhin, auch die Daten vollkommen Unbeteiligter in die hessische Analysesoftware einzuspeisen, die auf der Software Gotham der US-Firma Palantir basiert. Menschen, die noch nie Anlass für Überwachungsmaßnahmen gegeben haben, sind mit einem Knopfdruck Teil von Analysen, die der Verhinderung von Straftaten dienen sollen. Die Datenanalysen können bereits weit im Vorfeld von Gefahren stattfinden.

„Wer in einem Baumarkt Klebstoff kauft, kann damit in den ohnehin fragwürdigen Verdacht einer kriminellen Vereinigung als Klima-Aktivist*in kommen und Ziel einer Datenanalyse werden. Die Eingriffsvoraussetzungen sind absurd gering“, betont GFF-Juristin Simone Ruf.

Die automatisierte Datenauswertung greift in das Recht der Betroffenen ein, über ihre Daten selbst zu bestimmen. Bereits auf der Grundlage weniger Übereinstimmungen können Menschen in das

Visier der Ermittlungsbehörden geraten. Oft sind diskriminierte Gruppen verstärkt davon betroffen. Sowohl die Analyse als auch daraus potenziell folgende Überwachungsmaßnahmen wie Observationen und Telekommunikationsüberwachung erfolgen heimlich. Währenddessen haben Betroffene keine Möglichkeit, sich gegen die massiven Grundrechtseingriffe zu wehren.

Trotz der klaren Vorgaben aus Karlsruhe fehlt weiterhin eine eindeutige Kennzeichnungspflicht für die verwendeten Daten. Dabei müssen die erhobenen Daten an den Zweck für den weiteren Einsatz gebunden werden, ansonsten ist die Gefahr für eine missbräuchliche Verwendung hoch.

Statt wirksam nachzubessern, verschiebt der hessische Gesetzgeber seine Regelungspflicht an die Polizei. Die Dienststellen sollen den Softwareeinsatz größtenteils selbst regeln. Änderungen sind damit ohne öffentliche parlamentarische Debatte schnell und lautlos möglich. Mit Blick auf die grundrechtsintensiven Eingriffsmöglichkeiten darf der hessische Gesetzgeber die Aufgabe nicht an die Beamt*innen abgeben. Vielmehr müssen die Parlamentarier*innen für den Grundrechtsschutz sorgen und damit klare Regelungen erlassen.

Die Verfassungsbeschwerde zum novellierten HSOG ist Teil der strategischen Prozessführung der GFF gegen ausufernde Überwachungsmaßnahmen auf der Grundlage riesiger Datenmengen. Die Entscheidung zur Verfassungsbeschwerde gegen das BKA-Gesetz, das noch mehr Daten für die Polizeiarbeit zulässt, erwartet die GFF noch in diesem Jahr.

Quelle: Pressemitteilung der GFF vom 25.06.2024

*Pressemitteilung dieDatenschützer
Rhein Main, 26.6.2024*

TERMINE

8. Juli Montag

Damals hieß ich Rita

Die Geschichte eines jüdischen Mädchens. Vortrag, Autorenlesung und Gespräch mit Lutz van Dijk.

Ist es verantwortlich, schon mit jüngeren Kindern über den Holocaust zu reden? Wenn Kinder Fragen stellen, sind sie bereit für eine ehrliche, für sie verständliche Antwort. Mit Geschichten, die bei allem Ernst auch trösten können.

Damals hieß ich Rita – die Geschichte eines jüdischen Mädchens ist ein behutsam erzählendes Bilderbuch ab 8 Jahren. Haus am Dom mit Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. und Hessische Landeszentrale für politische Bildung
19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Deutschland ohne Atomwaffen – jetzt erst recht?

Kundgebung zum Flaggentag der Mayors for Peace.

Mit: Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein, Neu-Isenburg / Bürgermeister Martin Burion, Dreieich, Mayors for Peace / Atomwaffenexpertin Regina Hagen.

Moderation: Thomas Schupp (Gesprächskreis / DFG-VK)

Am 22. Januar 2021, nach der 50. Ratifizierung durch einen UN-Mitgliedsstaat, trat der Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen in Kraft. Die deutsche Regierung lehnt einen Beitritt zum Vertrag kategorisch ab.

Gesprächskreis für Frieden und Demokratie, Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Mayors for Peace, Fachbereich Kultur der Stadt Neu-Isenburg

19:00 Uhr, Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24, Neu-Isenburg

Was geschieht in Nordostsyrien?

siehe Seite 2

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Anti-Atomkriegs-Aktion in Offenbach

Kundgebung zum Flaggentag der Mayors for Peace.

Die Offenbacher Friedensinitiative OFI, die DFG-VK Frankfurt, der DGB Südosthessen und andere friedensbewegte Organisationen sowie der Oberbürgermeister der Stadt Offenbach warnen am 8.7., dem sogenannten Flaggentag der „Mayors for Peace“, vor der in den letzten Monaten beängstigend gestiegenen Gefahr eines Atomkriegs und fordern eine friedliche Gesellschaft statt einer „kriegstüchtigen“. Die Mayors for Peace sind eine internationale Vereinigung von Bürgermeistern, die eine Welt ohne Atomwaffen fordern.

19:30 Uhr, Rathaus, Offenbach

TERMINE

9. Juli Dienstag

Fair kickt:

City Walk SPEZIAL Fußball

Ex-Vereinsfußballer Tzehaie Semere, aus Eritrea, nimmt Sie mit auf einen besonderen City Walk „Eine ideale Lebensstadt“ mit Fußballkontext.

Kosten je Teilnehmende:r: 10 €. Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Anmeldung: info@citywalks-frankfurt.de.

Betreff: City Walk 9.7., Anzahl Personen. Wir enden im DGB-Camp gegen 19 Uhr und gucken anschließend gemeinsam das Spiel.

Lust auf besser leben

17:30 Uhr, Bahnhofsviertel

Film: Ein Traum von Revolution

siehe Seite 2

19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

Film: Exile Never Ends

Premiere des Dokumentarfilms von Bahar Bektaş mit anschließendem Filmgespräch.

Bahars Bruder Taner sitzt in Deutschland im Gefängnis und steht kurz vor der Abschiebung in die Türkei. Bahar nutzt die Zeit des Wartens, um die Kamera auf ihre Familienangehörigen zu richten. In ruhigen und einfühlsamen Bildern erkundet sie die emotionalen und geografischen Welten der Familie von Entwurzelung und Neubeginn zwischen Deutschland und der Türkei.

Nach dem Film gibt es ein exklusives Q&A mit der Regisseurin Bahar Bektaş, moderiert von Anita Starosta, Referentin für Türkei und Syrien, medico international.

medico international e.V.

19:30 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

10. Juli Mittwoch

Spuren der Steine – Skulpturen von Friedhelm Welge

Gespräch mit dem Künstler.

1982 zeigte ein alter Mann, der 1938 an der Beseitigung der Trümmersteine der Börneplatzsynagoge beteiligt war, dem Bildhauer Friedhelm Welge den Lagerort dieser Steine.

Welge schuf daraus Skulpturen, die zur Zeit im Herzen der Altstadt zu sehen sind, und erzählt die Geschichte der Steine.

Vier Skulpturen, die Zeugnis ablegen sollen vom Brand der Synagoge und dem Leid, das damit in Frankfurt seinen Lauf nahm.

KunstGesellschaft

16 Uhr, Kaiserpfalz Franconofurd (neue Altstadt)

Combatants for peace

Gewaltfrei für Frieden und Gerechtigkeit in Israel und Palästina

Begegnung mit Aktivisten von Combatants for Peace.

„Combatants for Peace sind eine israelisch-palästinensische Gruppe, welche seit ihrer Gründung 2006 mit ihrem gemeinsamen Kampf für die Hoffnung auf einen gerechten Frieden und für die Überwindung von Hass und Gewalt, stehen.

Frieden zu fordern ist nahezu die radikalste Forderung, in der von vielen Seiten instrumentalisierten Situation.

Als Antimilitarist:innen stellen wir uns gegen eine Bundesregierung, die mit der von ihr verkündeten Zeitenwende eine hemmungslose Militarisierung der Gesellschaft vorantreibt, hunderte Milliarden für Rüstung und Militär ausgibt und deren einzige Antwort auf internationale Konflikte Krieg und Kriegsbeteiligung ist.

Leidtragende davon sind vor allem die Zivilbevölkerung, aber auch hunderttausende sinnlos im Krieg hingeschlachtete Soldat:innen, wie aktuell im Stellungskrieg in der Ukraine.

Das Gerede von der Unvermeidbarkeit

von Krieg für die Verteidigung von Freiheit und (westlicher) Werte oder der vermeintlichen feministischen Außenpolitik Deutschlands wird von Tag zu Tag makabrer.

Es geht immer und im Wesentlichen um die Durchsetzung geostrategischer und wirtschaftlicher Interessen.

Für uns sind Menschenrechte unteilbar!

Wir schätzen den Mut und die Ausdauer der Combatants for Peace und möchten gerne jenen, welche die Veranstaltung in der ev. Akademie im Frühjahr verpasst haben, die Möglichkeit bieten sich selbst ein Bild von der Gruppe zu machen.

Ihnen und allen Menschen in Palästina und Israel, die gegen Krieg und Besatzung und die menschenverachtende Politik ihrer „Führungen“ kämpfen, gilt unsere Solidarität.“

Veranstaltet von Rheinmetall entwarfne Rhein Main, Interventionistische Linke und Connection e. V.

Donnerstag, 11.07.2024, 19:00 Uhr

Café Exzess, Leipziger Str. 91

Attac Frankfurt fordert Abschaltung der Gasnetze bis 2035

Frankfurt soll einen Wärmewende-Rat mit Umweltverbänden und Mieter:innen einsetzen.

Anlässlich der Hauptversammlung der städtischen Mainova AG forderte Attac Frankfurt im Rahmen einer Aktion gemeinsam mit Bündnispartner:innen eine schnelle Umsetzung der Wärmewende in Frankfurt. Angesichts des Klimaneutralitätsziel der Stadt Frankfurt solle die Mainova die AG, die Gasnetze bis spätestens 2035 abschalten und sie durch bezahlbare Nah- und Fernwärme auf Basis erneuerbarer Energien ersetzen. Das Dampfwärmenetz des Heizkraftwerk West müsse bis 2030 durch ein Wasserwärmenetz auf Basis erneuerbarer Energien ersetzt werden.

Bei der Aktion vor dem Gesellschaftshaus des Palmengartens verlegten als „Freiwillige Tiefbauer:innen“ verkleidete Aktivist:innen Nah- und Fernwärmerohre für ein offenes Wärmenetz auf Basis erneuerbarer Energien.

„Angesichts des beginnenden Klimakollaps ist die Gasstrategie der Römerkoalition und der Mainova ein klimapolitisches Debakel. Mit dem Bau zweier Gaskraftwerke in Frankfurt und für Hanau werden Entscheidungen für fossile Energien gefällt, noch bevor eine kommunale Wärmeplanung existiert. Das Dampfnetz des Heizkraftwerks West sollte stattdessen bis spätestens

2030 durch ein Wasserwärmenetz auf Basis erneuerbarer Energien ersetzt werden“, erklärt Alexis Passadakakis von Attac Frankfurt. „Für die Gasnetze braucht es rasch ein Abschaltdatum bis spätestens 2035 mit klaren Zwischenschritten für eine maximale Planungssicherheit. Deshalb muss der Ausbau von Nah- und Fernwärmewassernetzen, die mit erneuerbaren Energien gespeist werden, massiv beschleunigt werden.“

Viola Rüdele von Attac Frankfurt ergänzt: „Die Wärmewende in einer Metropole wie Frankfurt bedeutet nicht nur eine technische Umwälzung, sondern bietet auch enormen sozialen Sprengstoff, weil enorme Umbaukosten entstehen und höhere Gebäudemodernisierungsquoten Kosten für Mieter:innen explodieren lassen können. Deshalb sollte die Stadt Frankfurt einen Wärmewende-Rat einrichten, in dem Umweltverbände und Mieter:innen eine starke Stimme bekommen. Ohne eine solchen Rat und ohne eine effektive demokratische Kontrolle der Mainova AG, z.B. durch eine Umwandlung in eine Anstalt öffentlichen Rechts, ist eine effektive gemeinwohlorientierte Wärmewende in Frankfurt nicht machbar.“

Darüber hinaus fordert Attac Frankfurt ein Ende der Mitgliedschaft der Mainova bei dem Lobby-Club ‚Zukunft Gas‘.

Pressemitteilung 20.6.2024

TERMINE

10. Juli Mittwoch

Die Frankfurter Auschwitzprozesse und die Bedeutung der Zeitzeugenschaft

Mit Gerhard Wiese im Gespräch.
Gerhard Wiese, letzter noch lebender Staatsanwalt der Frankfurter Auschwitz-Prozesse, wird am Mittwoch, 10. Juli, als Gast des Projekt „Zeitzeugen“ von seinen Erinnerungen an die 1960er Jahre erzählen. Erstmals kamen im großen offiziellen Rahmen Überlebende der Shoah und der Konzentrationslager nach Deutschland, um zu erzählen.
Dieser Abend findet in Kooperation mit dem Fritz-Bauer-Institut und dem Referat Interkulturelles und Zeitgeschichte statt.
19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Film: Briefe aus Şengal (Nameyên ji Şengal)

Filmreihe „Widerstand lebt - Die Revolution in Kurdistan“.
Im Sommer 2014 verübte die Terrormiliz „Islamischer Staat“ ein gezieltes Massaker an der ezidischen Gemeinschaft in Şengal in Südkurdistan (Nordirak). 5000 ezidische Männer wurden ermordet, 7000 Frauen und Kinder verschleppt und versklavt.
Der Dokumentarfilm erinnert an den Genozid an ezidischen Volk und an den Feminizid an den ezidischen Frauen. (Dêrsim Zêrevan | IQ, SY 2022 | 80 Min.)
Jugendkommune Ffm mit AMARA kurdischer Frauenrat Frankfurt.
20:15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

11. Juli Donnerstag

Raum für „Bachtale Romnja“

Aktion für das Frauenprojekt, das Beratung und Treffen für Romnja und ihre Kinder anbietet.
Initiative Zukunft Bockenheim e.V.
15-17 Uhr, Paulsplatz

»Mit uns könnt ihr das doch nicht machen!«

Die Ermordung der Sinti und Roma in Auschwitz. Vortrag von Sarah Grandke, Historikerin und derzeit Visiting Research Fellow am Sydney Jewish Museum, Australien.
Der Vortrag gibt einen Überblick über die Geschichte der Sinti und Roma vom Kaiserreich bis zu den Deportationen und schildert ihre Ermordung in Auschwitz. Im Mittelpunkt stehen die Aussagen der Opfer, wie die der Familie Fischer aus Eggenfelden.
Fritz Bauer Institut
18:15 Uhr, Campus Westend, Seminarhaus, Raum SH 3.105

Autoritarismus und Grenzpolitik nach der Europawahl

siehe Seite 2

18:30 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

Zeit was zu verändern?!

Basisorganisation im Stadtteil. Vortrag & Gespräch mit der Stadtteilgewerkschaft Solidarisch in Gröpelingen und dem Centro.
Die Stadtteilgewerkschaft Solidarisch in Gröpelingen (aus Bremen) stellt an diesem Abend ihren Organisationsansatz vor. Das bedeutet für sie eine Kombination von individueller Sozialberatung mit einer klassenkämpferischen und kollektiven Organisation von unten. Seit einigen Jahren arbeitet Solidarisch in Gröpelingen mit dem Beratungs-Organisierungs-Ansatz sehr erfolgreich und wird uns von ihrer Praxis berichten.
19:00 Uhr, Centro, Alt Rödelheim 6

Combatants for peace

siehe Seite 4

19:00 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

Hebels aktuelle Stunde

Ein Rückblick auf die Politik der jüngsten Zeit. Auch online.
Die Europawahl Mitte Juni hat viele Befürchtungen bestätigt, vor allem was das deutsche Ergebnis betrifft. Vor den Landtagswahlen im September stellt sich die Frage, ob die absehbare Neuausrichtung des Parteienspektrums zu einer autoritären Wende führt. Gibt es auch positive Gesichtspunkte, womöglich sogar bei der Europawahl?

Videostream: <http://www.club-voltaire.de/video>

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

ada hinterhofkino 2024

Rechtsextremismus: Gewalt / Widerstand / Kontinuität. 11. Juli: Gewalt
„Einzeltäter (Teil 1) - München“
ada_kantine in Kooperation mit „Kein Schlussstrich Hessen“.
Bei einem rassistischen Anschlag in einem Münchner Einkaufszentrum wurden 2016 neun Menschen ermordet. Der Film widmet sich den Hinterbliebenen der Opfer und ihren Kämpfen.
20.30 Uhr, ada kantine, Mertonstr. 30

Film: Ein kleines Stück vom Kuchen

Filmvorführung und Filmgespräch zur Situation der Frauen im Iran.
Wie eine Rebellen wirkt sie keinesfalls, die 70-jährige Witwe Mahin lebt ein bescheidenes Leben in Teheran und trifft sich am liebsten mit ihren Freundinnen zum Essen. Sehnsüchtig erinnert sie sich zurück an ihre Jugend, als Frauen noch nicht zu jeder

Sekunde die repressive Gewalt der schiitischen Sittenpolizei fürchten mussten. Sondervorstellung zum Filmstart in Farsi mit deutschen Untertiteln (OmU).
Im Anschluss an die Filmvorstellung findet ein Themengespräch zur Situation der Frauen im Iran statt mit:
Mahsa Haddadi, Hamrah United - Eine Initiative für Menschenrechte
Siamak Poursharif, Iranisches Filmfestival Frankfurt, Cinema For Freedom e.V.
Dirk Schäfer, Regisseur
Heinrich Böll Stiftung Hessen
20:30 Uhr, Cinema Filmtheater, Roßmarkt 7

11. - 13. und 19. - 20. Juli

Alte Schinken Festival 2024

Wir wünschen allerbeste Unterhaltung – im allerschönsten Hafengarten in Offenbach.
Donnerstag, 11. Juli 2024, 20.30 Uhr:
Über den Dächern von Nizza
Freitag, 12. Juli 2024, 20.30 Uhr:
Bei Anruf Mord
Samstag, 13. Juli 2024, 20.30 Uhr:
Der unsichtbare Dritte
Freitag, 19. Juli 2024, 20.30 Uhr: Once
Samstag, 20. Juli 2024, 20.30 Uhr:
Frühstück bei Tiffany
Einlass ist ab 20.30 Uhr. Der Filmbeginn erfolgt jeweils bei Dunkelheit (ca. 21.30 Uhr). Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.
Bitte bringt eigene Speisen, Getränke und Decken mit. Eine „Notversorgung“ wird durch die Hafengärtner organisiert.
20:30 Uhr, Hafengarten, Mainkai, Offenbach

12. und 13. Juli

Open Air Festival Bergen

Theater, Musik, Film.

Freitag, 12. Juli: 15 Uhr Theater Grüne Soße (ab 9 J.), 19 Uhr Livemusik „Anne singt, Lenni auch“, abends Film „Freibad“ von Doris Dörrie (7 €)

Samstag, 13. Juli: 11 Uhr Poetry Slam, 15 Uhr Figurentheater „Eigentlich“ (ab 3 J.), 19 Uhr Livemusik „Anne singt, Lenni auch“, abends Film „Bohemian Rhapsodie“ (7 €)
Berger Marktplatz, Bergen

Hafenkino Open Air 2024

Kino auf der grünen Wiese am Mainufer in Offenbach. Immer freitags und samstags vom 7. Juni bis 31. August 2024.
Eintritt im Vorverkauf und an der Abendkasse 10 Euro.
Aktuelle Infos: <https://hafen2.net/>
21:45 Uhr, Hafen 2, Nordring 129, Offenbach

TERMINE

13. Juli Samstag

Workshop: Die Neue Zapatistische Autonomie

Wer sind die Zapatistas? Wie funktioniert ihre Basisdemokratie und ihre Selbstverwaltung? Was ist ihr Verständnis von Land & Eigentum, Arbeit & Ämtern, Bildung & Gesundheit?

Mit ihren eigenen Worten, aus aktuellen Comunicados und Texten der ‚Escuelita‘ suchen wir in Kleingruppen Antworten auf diese Fragen. Die vor kurzem erfolgte Erweiterung der dezentralen Strukturen sowie ihre Philosophie & Praxis des ‚Comun‘, des Nicht- Eigentums, sind dabei unser Fokus.

Meldet Euch bitte bis zum 11.7. an. Die Teilnehmer*innen Zahl ist begrenzt. Der Veranstaltungsort ist in Frankfurt und wird per Mail bekannt gegeben. Anmeldung an: ya-basta@systemli.org
10-16:30 Uhr, Frankfurt

Ich bin am Leben, aber wo sind meine Kolleginnen und Kollegen?

Kreative Impulse und Austausch zu Themen wie Flucht und Fluchtursachen. Lesung mit Yirgalem Fisseha Mebrahtu. Für Yirgalem Fisseha Mebrahtu, geboren 1981 in Adi-Keh/Eritrea, ist das Leben keine Selbstverständlichkeit, denn ihre journalistischen Kolleginnen und Kollegen haben nicht die gleichen Chancen, am Leben zu bleiben wie sie. Die Journalistin, Dichterin und Schriftstellerin war bis 2009 Programmdirektorin des eritreischen Bildungssenders Radio Bana. Anschließend wurde sie verhaftet und verbrachte sechs Jahre ohne Anklage oder Gerichtsverfahren in einem Militärgefängnis, wo sie Verhören und Folterungen ausgesetzt war. Im Jahr 2018 gelang ihr schließlich die Flucht. Ihre Gedichte sind geprägt von eindringlichen Reflexionen über Menschenrechte und Gerechtigkeit sowie Zeugnissen einer tiefen Sehnsucht nach Frieden. Kibrom Demoz und Aman Tecle von Ubuntu lesen ihre Gedichte zu Themen wie Flucht und Fluchtursachen von politisch Verfolgten.

Ubuntu Passion Art in Kooperation mit Haus am Dom, Writers in Exile-Programm des PEN-Zentrums Deutschland e.V. und FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. 14-18 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Stadtteilrundgang durchs Nordend

Kritische Einblicke in Stadtentwicklung. Wie geht es sozialen Initiativen vor Ort? Leerstand - obwohl doch Wohnungen in Frankfurt so knapp sind? Plätze im Nordend: Gibt es Möglichkeiten für mehr Grün und Entsiegelung? Die Linke. im Römer
15 Uhr, Berger Straße 124b (U Höhenstr.)

16. Juli Dienstag

online Von Rafah bis Jenin

Gewalt und humanitäre Katastrophe in den palästinensischen Gebieten. Mit Riad Othman.

Seit dem besonders unter israelischen Zivilist:innen opferreichen Angriff der Hamas vom 7. Oktober 2023 begann ein verheerender Krieg in dem seit Jahrzehnten abgeriegelten Gaza-Streifen. Systematische Angriffe auf zivile Ziele, die Vorenthaltung humanitärer Hilfe, die gezielte Zerstörung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung und zahlreiche Attacken gegen Gesundheitseinrichtungen gehören zu den Waffen dieses Krieges mit zigtausenden Opfern. Riad Othman berichtet als Nahost-Referent von medico international über die Situation vor Ort in Gaza und der Westbank. Im Anschluss besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Medico international und Projekt Landesweite Flüchtlingshilfe beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. Anmeldung:

<https://eveeno.com/324034212>

18 Uhr, online

Arbeiterwiderstand 1933-1945

siehe Seite 1

18:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

17. Juli Mittwoch

Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA. Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt

18-19 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Giebener Str. 30

18. Juli Donnerstag

VVN-Erzählcafé: Robert Siewert, Widerstandskämpfer

Harald Jentsch stellt sein Buch über Robert Siewert vor.

Robert Siewert leistete aktiv Widerstand gegen den Nazi-Terror und rettete im KZ Buchenwald hunderten polnischen Kindern und jüdischen Häftlingen das Leben. Er überlebte die drohende Hinrichtung allein durch die Selbstbefreiung des Lagers Buchenwald im Januar 1945.

VVN-BdA Frankfurt und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

ada hinterhofkino 2024

Rechtsextremismus: Gewalt / Widerstand / Kontinuität. 18. Juli: Widerstand Kurzfilmabend

Die drei Kurzfilme porträtieren selbstorganisierten, migrantischen Widerstand gegen rechtsextreme Gewalt in den 1990er Jahren.

20.30 Uhr, ada_kantine, Mertonstr. 30

19. Juli Freitag

Dyke March 2024 in Frankfurt

Demo für mehr lesbische Sichtbarkeit. Wir wollen lauter und bunter werden. Wir nutzen die Straße, um unsere Interessen und politischen Forderungen zu präsentieren.

Um 18 Uhr treffen wir uns am Römer zur Kundgebung mit Power Statements und Livemusik. Die Demo startet um 19 Uhr. Ankunft ist ca. 20:30 Uhr vor dem LSKH in der Klingerstraße 6 zur Streetparty bis 22 Uhr.

18 Uhr, Römerberg

Film: Gulistan, Land of Roses

Filmreihe „Widerstand lebt - Die Revolution in Kurdistan“.

Gulistan zeigt die Guerillakämpferinnen der Arbeiterpartei Kurdistans in ihrem Kampf für ein freies Kurdistan und die Gleichberechtigung der Frauen. Die Regisseurin Zayne Akyol, die selbst Teil der Einheit war, zeigt die Motivationen der Frauen und zeichnet ein detailliertes Bild ihres Alltags, aus nächster Nähe.

Der Film ist der kurdischen Freiheitskämpferin Gulistan gewidmet, die ein grosses Vorbild der Regisseurin Zayne Akyol war. (Zayne Akyol | CA, DE 2016 | 86 Min.) Jugendkommune Ffm

19 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28